

Text: Apg 12:4—12; Joh 15:7; Joh 5:19; Heb 4:16;

Thema: Aus dem Gefängnis befreit

Ziel: Ernsthaft beten bedeutet, sich leidenschaftlich nach dem ausstrecken, was Gott wichtig ist. Solche Gebete nimmt Gott ernst und schenkt z.B. wie hier in Apg 12 Befreiung: Er führt uns aus jeder Art von Gefangenschaft heraus und ins Abenteuer hinein, das er mit uns zusammen erleben will.

EINLEITUNG

Herodes ist ein Neffe des anderen Herodes der regierte als Jesus geboren wurde. Er hat gerade Jakobus, den Bruder von Johannes, hinrichten lassen. Als er merkt, dass er sich damit bei einflussreichen Schichten beliebt macht, steckt er auch Petrus ins Gefängnis. Warum? Alles nur Politik. Schon damals geht's um Prozente in der Beliebtheitsskala. Herodes rechnet mit allem, ausser mit einer Gemeinde, die ernsthaft betet. In dieser Haltung kann sich die Verheissung von Jesus aus Joh 15:7 erfüllen: *Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, könnt ihr bitten, um was ihr wollt: Eure Bitte wird erfüllt werden.*

TEXT

Ich empfehle Kapitel 12 ganz zu lesen, dann kennt ihr das Umfeld

HAUPTTEIL

1. EINE GEMEINDE DIE BETET

Mit der Urgemeinde hier vor Augen möchte ich uns heute fragen: *Wie bete ich? Strecke ich mich leidenschaftlich aus nach dem was Gott wichtig ist? Weiss ich was Gott wichtig ist, im eigenen Leben oder auch im Leben anderer? Kann es sein, dass meine Gebete manchmal schwach sind, weil ich nicht ganz bewusst in die Gegenwart Gottes komme?* Mir hilft es, wenn ich zum Herrn sage: Vater ich komme im Namen von Jesus jetzt ganz bewusst zu dir in den Thronsaal. Ich danke dir, dass das möglich ist, weil ich mit dem Heiligen Blut von Jesus Christus gereinigt sein darf. Ich danke dir, dass ich in Jesus in deiner Gegenwart sein darf, so wie es im Eph 2:6 steht: *Zusammen mit Jesus Christus hat er uns vom Tod auferweckt, und zusammen mit ihm hat er uns schon jetzt einen Platz in der himmlischen Welt gegeben, weil wir mit Jesus Christus verbunden sind.*

In Jesus darf ich im Geist in den Himmel versetzt sein. Jedesmal, wenn ich bete, mache ich mir bewusst, dass ich in Christus im Geist rein und makellos im Thronsaal stehen darf – etwa so wie es viele Kinder in unserem Land die letzten Wochen taten, als *home office* angesagt war. Ihre Väter arbeiteten zu Hause von einem Zimmer aus. Da konnten sie immer mal bei Papa reinschauen. Auch unser Papa im Himmel arbeitet nur im Zimmer nebensan. Ich darf immer zu ihm hinein, oder er

kommt zu mir. Diese Sichtweise verändert mein Gebetsleben und stärkt mich. So erinnere ich mich regelmässig daran, dass ich in zwei Dimensionen lebe. Immer öfter tue ich in meinen Gebetszeiten auch, was Jesus zu den Pharisäern sagte: *Ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun; er tut nur, was er den Vater tun sieht. Was immer der Vater tut, das tut auch der Sohn.* (Joh 5:19) Das heisst, ich komme zu Jesus, berufe mich auf sein Wort und frage ihn: Was tust du gerade, Herr? Was darf ich tun? Dann gibt er mir einen Gedanken: z.B. Bete für diesen Menschen, dass er... Das tue ich, weil ich wirklich nahe bei ihm sein will, weil ich für das einstehe will, was sein Herz bewegt, was ihm wichtig ist.

2. GOTT WIRKT DURCH SEINE ENGEL

Wo der Herr in unser Leben hineinkommt, da können wir nicht mehr liegen bleiben. Da können wir nicht dieselben bleiben wie vorher. Wenn er uns berührt, verändert sich alles. Ohne ihn bin ich auch wie ein schlafender Petrus. Gefangen zwischen Wächtern hinter verschlossenen Türen. Er muss zu jedem von uns kommen und uns aufwecken, auferwecken zum Leben. Auch zu mir sagt er: Schnell, steh auf! Ich rufe dich in ein neues Leben mit mir. Wenn ich in mein Leben hineinschaue, gibt es immer wieder Gründe dafür, dass mich der Herr wecken und aufrütteln muss. Manchmal gleite ich ohne es zu merken ganz leise in eine geistliche Routine ab. Irgendwann wird's mechanisch. *Wie geht es mir? Döse ich sanft vor mich hin, oder bin ich wach?*

(Aufstehen, sich den Gürtel umbinden: Aufgeweckt werden in das Leben hinein, das der Herr wirklich für mich gedacht hat und mit seiner Hilfe mein Leben wieder zusammenzukriegen, ist eines. Mich bereitmachen, mich aufmachen, ihm nachfolgen ist das andere. Die Sandalen anziehen heisst: Ich entscheide mich dir nachzufolgen Herr, von dir zu lernen und dir immer ähnlicher zu werden. In dieser Haltung lege ich mir auch jeden Tag so wie Petrus den Mantel um die Schultern. Von der biblischen Symbolik steht er u.a. für geistliche Autorität, Schutz und Auftrag.

Anwendung/Schluss

Aus was ruft der Herr mich heraus? Wo bin ich manchmal in einer Art Gefängnis? Ich weiss nicht, wo es bei einzelnen von uns dran ist, dass es sich aus etwas herausführen lässt. Vielleicht haben wir mit Gedankenmühlen zu kämpfen. Was hält mich zurück, meine wirkliche Bestimmung zu leben, die ich in Christus habe?

So wie das Gebet der Gemeinde dazu beigetragen hat, dass der Herr mitten in die gefährliche Lebenssituation von Petrus hineinkam, so geschieht das auch bei uns, wenn wir ganz konkret füreinander einstehen. Sei das zu zweit, in unseren Kleingruppen oder auch als Korps hier in einer Versammlung wie heute. *Wo überrascht mich der Herr heute im Schlaf und scheint mit seinem Licht in mein Leben hinein? Lasse ich zu, dass er mich hinausführt?* Hier als Korps, dürfen wir auch ganz neu mit Jesus hinausgehen, in dieses Dorf und seine rettende Botschaft in die Quartiere hineinbringen.

ANZEIGEN

Wochenprogramm

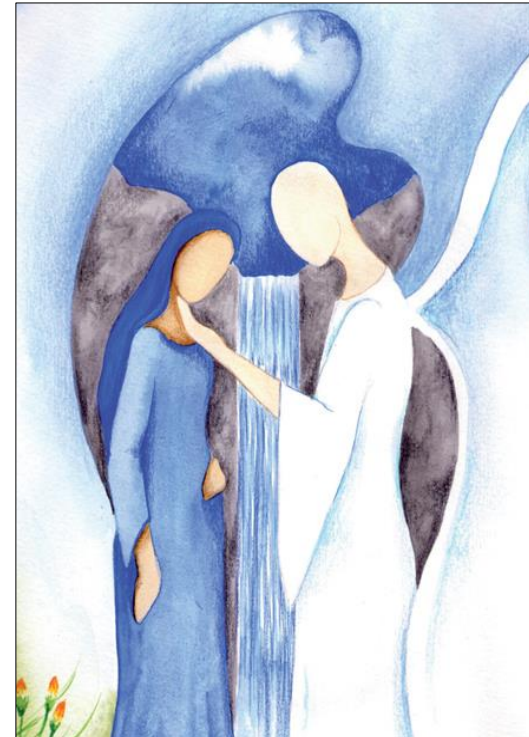
Dienstag	16.06.	09:00	Fitness-Training
Donnerstag	18.06.	14.30 19.30	Gemeinschaftsnachmittag Korpsrat
Samstag	20.06.	11.00 17.00	TC Grillparty Preteens
Sonntag	21.06.	10.00 15.00	Gottesdienst, KiGo, Hüeti Abschlussfest Preteens

Voranzeigen/Anlässe

**27.06. 13.00 Hochzeit Jasmin Heierli & Benjamin Hunziker
Kirche Kirchrued**

PREDIGTNOTIZEN

SONNTAG, 14. JUNI 2020
KORPS AARGAU SÜD



Copyright: www.edenarts.de

AUS DEM GEFÄNGNIS BEFREIT-
GOTT WIRKT DURCH SEINE ENGEL



Peter Hauri